

INTERVIEW // Der passionierte Senioren Zahnmediziner Dr. Volkmar Göbel leitet seit 1988 eine Zahnarztpraxis in Gössenheim und entwickelte mit DENTagil ein innovatives mobiles Behandlungskonzept, das von seiner Expertise und dem hoch engagierten Einsatz des Teams lebt. Die Bilderstrecke und das Interview geben Einblicke in die Arbeit des DENTagil Teams.

MOBILE ZAHNÄRZTLICHE BEHANDLUNG: IMMER EIN WERDEN, NIE EIN SEIN

Lilli Bernitzki-Ash / Leipzig



Herr Dr. Göbel, was hat Sie dazu gebracht, sich auf die mobile Zahnversorgung älterer Menschen zu spezialisieren?

Den Anstoß gab mir meine Großmutter. Sie wohnte damals in einer Senioreneinrichtung und berichtete mir von ihrer defekten Zahnprothese, für die sich dort niemand verantwortlich fühlte. Mir wurde bewusst, dass Menschen, die nicht mehr mobil in eine Praxis kommen können, in

Deutschland zahnärztlich unterversorgt sind. Aus dieser Notwendigkeit war die Grundidee für mein Konzept der mobilen Alterszahnmedizin geboren.

Was sind die größten Herausforderungen bei der aufsuchenden zahnmedizinischen Versorgung älterer Menschen?

Die größten Herausforderungen sind nicht etwa die Distanzen und Routenplanungen zu den Patienten oder das benötigte Equip-

ment – die Herausforderungen stellen die Zusammenstellung der Teams und das Finden geeigneter Mitarbeiter dar. Es handelt sich bei der mobilen Alterszahnmedizin nicht um einen gewohnten, klassischen zahnmedizinischen Beruf – wir sind viel näher und ganzheitlicher am Patienten unterwegs. Die Menschen in den Pflegeeinrichtungen bedürfen weitaus mehr als einer Zahnversorgung, wie man sie aus der Praxis kennt – es geht vielmehr darum, die geistige und motorische Gesamtkonstitution der Patienten stets im Blick zu haben und ihnen in ihrer häuslichen Umgebung eine Situation zu schaffen, in welcher sie sich wohlfühlen und gut behandelt werden können. Wir installieren die Praxis inklusive aller Geräte direkt im Zimmer der Patienten und sind dort in ihrer Privat- und Intimsphäre unterwegs.

Das erfordert vor allem vom DENTagil Team besonderes Einfühlungsvermögen und Verständnis. Als Ganzes müssen wir lernen, unser zahnärztliches Denken, unser zahnärztliches Behandeln und unsere zahnärztliche Praxis mit „alten Augen“



Kontinuierliches Screening der aufgesuchten Patienten zur Aktualisierung der digitalen Historie.



Links: Regelmäßiges schonendes Entfernen von Zahnstein innerhalb der Patientengrenzen zur Gingivitis- und Parodontitisprophylaxe. **Rechts:** Effizienter Aufbau der mobilen Behandlungseinheit durch intern geschultes Personal.

zu sehen. Wir suchen dringend weitere Zahnärzte, die mit je einem Team noch mehr immobilen Menschen helfen können – denn die Nachfrage an unserem Konzept ist sehr groß.

In Ihrer Praxis haben Sie innovative Technologien wie mobile Röntgengeräte und digitalisierte Ausstattung eingeführt, um

eine vollumfängliche mobile Behandlung zu ermöglichen. Welche Rolle spielen technologische Fortschritte bei der Verbesserung der mobilen Patientenversorgung?

Um eine gleichermaßen patientenzentrierte und qualitätsorientierte Mundheilkunde und deren Konzeptionierung auch für aufgesuchte Patienten zu entwickeln,

ist aus Praktikersicht ein Umdenken in mehreren Ebenen erforderlich. Dazu müssen die Prozessbeschreibungen einer Zahnarztpraxis als Hightech-Location für die mobile Behandlung transformiert werden. Dabei bietet ein digitaler Workflow erhebliche Vorteile für alle Beteiligten einer mobilen Zahnarztpraxis. Hierzu gehören unter anderem der Einsatz von Lap-





Einsetzen des Röntgenbildhalters am liegenden Patienten. Zur sofortigen Beurteilung der akuten Situation auf dem Laptop wird die Sensortechnik verwendet.

tops, digitalem Röntgen mit Speicherfolien oder einem Sensor, intraorale Kameras und ein Intraoralscanner zur Abbildung von Zähnen und der Herstellung von Prothesen im Druckverfahren. Die Verwendung von mehreren mobilen Behandlungseinheiten und einem entsprechend konfigurierten Containersystem entspricht der Grundausstattung. Letztlich, und das ist das Entscheidende, können wir eine vollumfängliche, digitale, präventive und interdisziplinäre Methodik für unsere Patienten bieten, bei maximalem Behand-

lungsportfolio mit geringstmöglicher Belastung.

Gab es besondere Herausforderungen innerhalb Ihres Teams in Bezug auf die Entwicklung und Umsetzung Ihres Konzeptes?

Mobile zahnärztliche Behandlung war immer ein Werden, nie ein Sein. Das gemeinsam entwickelte Konzept unterliegt noch immer einer steten Dynamik der Verbesserung und setzt deshalb innerhalb des Teams eine permanente Lernbereitschaft mit ent-

sprechender Kommunikation voraus. Nach wie vor gibt es keine Lehrkonzepte oder weiterführende Leitlinien; aus diesem Grund habe ich die mobile Praxis bereits 2016 nach ISO 9001 zertifizieren lassen. Auf diese Weise kann ich ein definiertes Qualitätsniveau und damit eine prozessbasierte Sicherheit in der Leistungserbringung für meine Teams gewährleisten. Ohne mein engagiertes, kreatives, aber auch kritisches und belastungsfähiges Team wäre dieses Konzept nicht entstanden. Im Laufe der Zeit hat sich auch herausgestellt, dass nicht jedes Mitglied diese manchmal extreme menschliche Nähe aushalten und verarbeiten kann; immer war und ist es ein ergebnisoffener Lern- und Einfühlungsprozess in diese besondere Tätigkeit.

Fotos: © Daniel Schwarz | Blackyfriedography



Dr. Göbel
Infos zur Person



Vorbildliches Engagement gewürdigt

In 2024 erhielt Dr. Göbel für sein Engagement in der mobilen Zahnversorgung älterer Menschen den Bayerischen Verfassungssorden.

Chirurgische Intervention bei einer gerontopsychiatrischen Patientin in ihrer Lieblingsposition.

Normgerechte Druckluft – entspannte Behandlung



Dentale Druckluft ist Druckluft gemäß der internationalen Norm ISO 22052. Kompressoren von Dürr Dental bringen sie zuverlässig in die Zahnarztpraxis – zusammen mit weiteren Vorteilen.

Ölfrei, trocken und hygienisch muss dentale Druckluft sein, und sie darf keine zu großen partikulären Verunreinigungen aufweisen. Das folgt unmittelbar aus Kapitel 5.3 der maßgeblichen Norm ISO 22052. Über die fachlichen Maßgaben hinaus ist gerade der Kompressor eine Herzensangelegenheit und wird konsequenterweise als das „Herz der Praxis“ bezeichnet. Denn ihm verdanken die Teams und ihre Patienten, dass Hand- und Winkelstücke, Pulverstrahlgeräte, Behandlungseinheiten und CAD/CAM-Geräte wie am Schnürchen arbeiten. Dennoch hält sich der „Kollege Kompressor“ bescheiden im Hintergrund und beansprucht bis auf einen jährlichen Filterwechsel kaum Aufmerksamkeit.



Wenn gewünscht, stellt er sogar sieben mal vierundzwanzig Stunden pro Woche dentale Druckluft zur Verfügung. Eine spezifische Definition dentaler Druckluft für die zahnärztliche Praxis gibt die noch recht junge ISO 22052. Sie ist seit zwei Jahren in Kraft; seither legt sie klar fest, welche Qualitäten dentale Druckluft aufweisen muss.

Dentalkompressoren von Dürr Dental erfüllen präzise diese Norm. Darüber hinaus kommen sie weiteren für die zahnärztliche Praxis relevanten Anforderungen nach. Beispielsweise gehören Dentalkompressoren als sogenannte „aktive therapeutische Medizinprodukte“ in die Risikoklasse IIa. Damit ist unter anderem eine CE-Kennzeichnung nach der aktuell gültigen EU-Medizinprodukte-Verordnung verbunden. Dies lässt sich auf dem Typenschild an der vierstelligen Nummer hinter dem CE-Kennzeichen ablesen. Fehlt sie, so ist die Eignung des Produkts für die Anwendung in einer Zahnarztpraxis in der Europäischen Union nicht sichergestellt.

Mit einer normgerechten Druckluftanlage von Dürr Dental gemäß ISO 22052 ist die Praxis auf der sicheren Seite. Mit diesem guten Gefühl kann das zahnärztliche Team sich auf seine Patienten konzentrieren und entspannt an die Behandlungen herangehen. Darüber hinaus lässt sich mit normgerechten Druckluftanlage auch ein ordnungsgemäßer und erfolgreicher Betrieb von Fräs- oder Schleifmaschinen für die Fertigung im CAD/CAM-Verfahren sicherstellen.



Mehr unter www.duerrdental.com



Halle 10.1
F11 – F29
E08/E20

duerrdental.com/ids

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM